



# Jahresbericht

des

## Königlichen Fürstin-Hedwig-Gymnasiums

zu

### Neustettin

über das Schuljahr 1904,

265<sup>tes</sup> der Anstalt.



Inhalt: Schulnachrichten.

---

1905. Programm Nr. 167.

NEUSTETTIN, 1905.

R. G. Hertzberg'sche Buchdruckerei.



# International

Journal of Business and Economics

Volume 10, Number 1

January 2000

ISSN 1040-3909

0-762-30000-0

Copyright © 2000

by the International

Journal of Business and Economics

Association

1000 North 17th Street

Westborough, MA 01581

USA

# Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

### 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Gymnasium.								
	VI.	V.	IV.	UIII. G*   R*	OIII. G*   R*	UII.	OII.	I. (UI u. OI vereinigt)	zu- sammen:
Religion.	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch u. Geschichtserzählungen.	$\begin{smallmatrix} 3 \\ 1 \end{smallmatrix} \begin{smallmatrix} 4 \\ 1 \end{smallmatrix}$	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix} \begin{smallmatrix} 3 \\ 3 \end{smallmatrix}$	3	2	2	3	3	3	23
Lateinisch.	8	8	8	8	8	7	7	7	61
Griechisch.	—	—	—	6	6	6	6	6	30
Französisch.	—	—	4	$\begin{smallmatrix} 2 \\   \\ 2 \end{smallmatrix}$	$\begin{smallmatrix} 2 \\   \\ 2 \end{smallmatrix}$	3	3	3	21
Englisch <sup>1)</sup> .	—	—	—	3	3	—	2	2	10
Hebräisch <sup>1)</sup> .	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Geschichte und Erdkunde.	2	2	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 2 \end{smallmatrix}$	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix}$	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix}$	2	3	3	23
Rechnen und Mathematik.	4	4	4	$\begin{smallmatrix} 3 \\   \\ 1 \end{smallmatrix}$	$\begin{smallmatrix} 3 \\   \\ 1 \end{smallmatrix}$	4	4	4	32
Naturbeschreibung.	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie.	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben.	2	2	$\overbrace{2^2)}$			—	—	—	6
Zeichnen <sup>3)</sup> .	—	2	2	2	2	2	2	2	12
Turnen <sup>4)</sup> .	$\overbrace{3}$		3	3	$\overbrace{3}$		$\overbrace{3}$		15
Singen <sup>5)</sup> .	2	2	$\overbrace{3}$ (Chorklasse).					7	

\* G = Gymnasial-, R = Real-Abteilung des Ersatzunterrichts.

<sup>1)</sup> Derselbe Schüler der I und OII darf in der Regel nur am Englischen oder Hebräischen teilnehmen; eine Beteiligung an beiden Fächern kann vom Direktor nur ausnahmsweise gestattet werden.

<sup>2)</sup> Für Schüler mit schlechter Handschrift.

<sup>3)</sup> Am Zeichnen müssen von V—OIII alle Schüler teilnehmen; von UII—OI ist die Teilnahme freigestellt, der Rücktritt aber nur am Schluss eines Halbjahrs gestattet.

<sup>4)</sup> Befreiungen vom Turnen finden nur auf ein Gutachten des Arztes hin statt, das aber auf Grund eigener Wahrnehmung, nicht auf Grund blosser Aussagen der Beteiligten ausgestellt sein muss. Die Befreiung geschieht in der Regel nur auf ein Halbjahr.

<sup>5)</sup> Die für den Gesang beanlagten Schüler sind, Einzelbefreiungen auf Grund ärztlichen Zeugnisses wie bei VI und V vorbehalten, auch von IV—OI zur Teilnahme am Chorsingen verpflichtet.

### Unterrichtsverteilung im Winterhalbjahr 1904.\*)

N a m e n	Ordin. von	O und UI	O II	U II	O III a. Gymn.   b. Ers.	U III a. Gymn.   b. Ers.	IV	V	VI	Zu- sammen
1. Direktor Dr. Rogge	O I u. U I vereinig!	Griechisch 6 Deutsch 3	Homer Od. 2 Hebr. 2							13
2. Professor Reclam		Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 4 Physik 2		Mathem. 3   Mathem. 1		Franz. 4			20
3. Professor Beyer.	O II	Relig. 2.	Relig. 2 Lat. 7.	Relig. 2 Griech. 6						19
4. Professor Borgwardt				Mathem. 4 Physik 2	Naturbesch. Physik } 2	Mathem. 3 Natur. 2   Mathem. 1	Mathem. 4 Natur. 2			20
5. Professor Wille	U II	Latein 7		Latein 7 Deutsch 3			Gesch. 2			19
6. Professor Dr. Tümpel	O III	Geschichte } Erdkunde } 3	Deutsch 5 Griech. 4 Gesch. } 3 Erdk. }		Latein 8 Erdkunde 1					22
7. Oberlehrer Betge	V	Franz. 3	Franz. 3	Franz. 3		Griechisch 6 Lateinisch 8   Gesch. 2		Latein 8 Deutsch 3		20
8. Oberlehrer Succow	U III				Griech. 6					22
9. Oberlehrer Boldt	VI			Geschichte } Erdkunde } 3	Religion 2 Geschichte 2	Religion 2 Deutsch 2 Erdkunde 1	Erdkunde 2		Latein 8 Erdkunde 2	24
10. Oberlehrer Froese	IV				Engl. 3	Franz. 2 Turnen 3   Englisch 3 Franz. 2	Latein 8 Turnen 3			24
11. Kand. d. höh. Schulamts Dr. Viereck.		Englisch 2 Turnen 3	Englisch 2		Französisch 2 Deutsch 2 Turnen 3   Franz. 2		Deutsch 3		Religion 3 Turnen 2	24
12. Zeichenlehrer Schwanbeck		Zeichnen 2	Zeichnen 2		Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Religion 2 Zeichnen 2 Schreiben 2 Erdkunde 2	Rechnen 4 Schreiben 2	24
13. Lehrer am Gymnasium Saar		Chorklasse Turnen 3	Männerchor 1 } Knabenchor 2 } 3				Religion 2	Singen 2 Naturbegr. 2 Rechnen 4 Turnen 2	Singen 2 Naturbegr. 2 Deutsch 4	27

\*) Die Veränderungen von Neujahr ab sind aus der Übersicht der Lehraufgaben zu ersehen.

### 3. Übersicht der erledigten Lehraufgaben.

#### Prima.

Klassenlehrer: Der Direktor.

1. Religion 2 Std. I. S.: Lektüre des Evangeliums Johannis. I. W.: Kirchengeschichte. Wiederholung des Katechismus sowie der früher gelernten Sprüche und Lieder. Bibelkunde. — Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in d. Gymn. Novum Testamentum Gr. Beyer, seit Neujahr Schultz.

2. Deutsch 3 Std. Klopstocks Leben und wichtigste Werke; Oden in Auswahl und charakteristische Abschnitte aus dem Messias mit Überblick über das Ganze. Ausblicke auf die Dichtung des 19. Jahrhunderts, besonders Hebbel, Storm, Möricke, G. Keller. Ausgewählte Bismarckreden. Lessings Leben und wichtigste Werke; Laokoon mit Auswahl; ebenso Dramaturgie; Anmerkungen über das Epigramm, meist privatim. Emilia Galotti und Nathan. Herders kritische Wälder St. 15 bis 21, z. T. privatim. Goethe, Winckelmann. Schiller, Huldigung der Künste. Shakespeare, Macbeth. Vorträge der Schüler im Anschluss an die Klassen- und Privatlektüre. Halbjährlich eine Ausarbeitung in der Klasse. Aufsätze. Direktor.

**Aufsätze:** 1. Was hat uns das Bild von K. Biese: „Das Hünengrab“ zu sagen? 2. Leben und Treiben bei den Athenern nach Theophrasts Charakteren in U. v. Wilamowitz' Lesebuch. 3. Mit welchem Recht hat man Griechenland das Deutschland des Altertums genannt? (Klassenaufsatz). 4. Welches ist der Aufbau des fünften Buches der Ilias, und wie fügt es sich dem Ganzen der Dichtung ein? 5. Welche politischen Grundsätze vertritt Demosthenes in der dritten olynthischen Rede, der Rede über den Frieden und der dritten philippischen? 6. Inwiefern zeigt sich in den Reden Bismarcks vor 1851 schon der spätere Staatsmann? 7. Warum musste Demosthenes im Ringen mit Philipp unterliegen? (Klassenaufsatz). 8. In welchem Umfange kann man bei Lessings Minna von Barnhelm von einem nationalen Gehalte sprechen?

**Aufsatz der Reifeprüfung Ostern 1904:** Demosthenes und Bismarck nach ihrer politischen Wirksamkeit.

3. Lateinisch: Lektüre 5 Std., Gramm. 2 Std. Gelesen, vielfach unvorbereitet, i. S.: Cicero, Ausgewählte Briefe; Cic. de off. u. Tusculanen mit Auswahl; Horaz mit Auswahl; im W.: Cic. de oratore, de off. u. de republica in Auswahl; Tacitus, Historien B. I. u. IV. in Auswahl; Liv. B. XXIX u. XXX in Auswahl; Horaz, in Auswahl; Auswendiglernen einzelner seiner Oden und einzelner Stellen wie im S. — Alle 14 Tage eine Uebersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes, abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit; gelegentlich eine freie Verarbeitung eines durchgenommenen Abschnittes. Daneben jedes Vierteljahr eine Uebersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Halbjährlich eine kurze deutsche Ausarbeitung über das Gelesene in der Klasse. Übungen im Sprechen und Nacherzählen. — Grammatische und stilistische Wiederholungen 2 Std. — Textausgaben von Teubner. Ellendt-Seyffert, Lat. Gramm. Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch V. Wille.

4. Griechisch 6 Std. Gelesen: Demosthenes, 3. olynthische Rede, Rede

vom Frieden und 3. philippische, letztere z. T. mit Heranziehung der Übersetzung; U. v. Wiamowitz, Griech. Lesebuch mit Auswahl. Plato, Gorgias und Phädon mit Auswahl. Halbjährlich eine Ausarbeitung; alle 3—4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen, vierteljährlich eine Übersetzung ins Griechische. Dichter: Homer, JI. I—XII mit Auswahl. Sophokles, Philoktet. Merkwürdige Stellen gelernt. Direktor.

5. Französisch 3 Std. Gelesen i. S. Sarcey, Siège de Paris; i. W. Molière, Les Femmes Savantes; dazu Auswahl aus einer Anthologie des poètes français und aus Daudet, Le petit Chose. Sprechübungen, schriftliche Arbeiten in der Regel alle vierzehn Tage. Halbjährlich deutsche Ausarbeitungen. Betge.

6. Englisch 2 Std. Wahlfrei. Lese- und Übungsstücke, auch Gedichte aus der kurzgefassten Englischen Sprachlehre von Gesenius-Regel und aus Deutschbein, Irving-Macaulay-Lesebuch. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. Induktiv gewonnene Grammatik, und Synonymik gelegentlich. Sprechübungen bei der Lektüre und nach Hölzels Wandbild „Die Stadt.“ Viereck.

7. Hebräisch 2 Std. Wahlfrei. Fiel aus, weil keine Schüler vorhanden waren.

8. Geschichte u. Erdkunde 3 Std. Deutsche Geschichte von 1648—1888 nach dem Lehrbuch der Geschichte von Neubauer, Teil V. Einprägung des geschichtlichen Schauplatzes. Wiederholungen, und zwar aus der alten Geschichte nach dem Kanon. Halbjährlich eine Ausarbeitung in der Klasse. Tümpel.

9. Mathematik 4 Std. Stereometrie nebst mathematischer Erd- und Himmelskunde. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Der Koordinatenbegriff. Einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit, abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit. — Lehrbuch von Bussler; Bardeys Aufgabensammlung. Reclam.

**Aufgaben zur Reifeprüfung Ostern 1905:** 1. Von einem gegebenen Punkt durch einen gegebenen Kreis eine Sekante so zu ziehen, dass eine gegebene Strecke die mittlere Proportionale wird zu dem äusseren und dem inneren Abschnitt der Sekante. 2. In welchem Verhältnis wird das Volumen eines Kegels durch eine zur Grundfläche parallele Ebene geteilt, die die Höhe des Kegels stetig teilt? 3. Wie gross ist das Volumen eines körperlichen Kugeldreiecks eine Kugel mit dem Radius  $R = 5,346$  cm, wenn das zugehörige sphärische Dreieck ABC bei C rechtwinklig ist, und in ihm  $AB = 73^\circ 28' 30''$ ,  $AC = 64^\circ 15' 36''$  ist? 4. A hat 100000 Mk. auf Zinsen und nimmt jährlich 7000 Mk. fort; B hat 10000 Mk. auf Zinsen und legt jährlich (ausser den Zinsen) 700 Mk. hinzu. Nach wieviel Jahren haben beide gleichviel, wenn  $4\frac{1}{8}\%$  Zinsezinsen gerechnet werden?

10. Physik 2 Std. Mechanik mit Anwendung auf die Wärmelehre; mathematische Erd- und Himmelskunde. — Halbjährlich eine kürzere Ausarbeitung. Lehrbuch von Trappe. Reclam.

## Obersekunda.

Klassenlehrer: Professor Beyer. Von Neujahr ab Professor Wille.

1. Religion 2 Std., z. T. vereinigt mit U II. Lesen und Erklärung der Apostelgeschichte. Abschnitte aus dem 1. Korintherbrief, dem Brief an die Epheser, Galater und Philemon. Juden- und Heiden-Christentum. Christliches Gemeindeleben. Einigung der Kirche. Kampf und Sieg des Christentums im römischen Reich. Wiederholung des Reiches

Gottes nach den Gleichnissen Jesu und der Bergpredigt. Katechismus, Sprüche, Lieder wiederholt; Erweiterung, Vertiefung. — Bibel. Hollenberg, Hilfsbuch. Beyer, von Neujahr ab Schultz.

2. **Deutsch** 3 Std. Die erste Blüteperiode unserer Dichtung; Ausblicke auf die nordische Sagenwelt und die grossen germanischen Sagenkreise. Ahd. und mhd. Sprachproben. Gelesen wurden: Beowulf, Nibelungen und Gudrun, Walther v. d. Vogelweide, Wolframs Parzival, Hartmanns Armer Heinrich, Proben von den wichtigsten Schriftstellern des 16. und 17. Jahrhunderts, Goethes Goetz, Schillers Maria Stuart und Gedichte; Hebbels Nibelungen, Geibels Brunhild; J. Grimms Rede über das Alter. Gruppierender Rückblick auf die in den früheren Klassen dargebotenen Proben neuerer Dichter. Übersicht über einige Haupterscheinungen der geschichtlichen Entwicklung der deutschen Sprache und Metrik. Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. Halbjährlich eine Ausarbeitung in der Klasse. T ü m p e l.

**Aufsätze:** 1. Schillers Siegesfest; Situation, Gedankengang und -Verknüpfung. 2. Welche Züge im Bilde seiner Brunhild hat Hebbel der Edda entlehnt, welche frei erfunden? 3. Schlüters Denkmal des Grossen Kurfürsten; die Idee des Kunstwerks und die Darstellungsmittel. 4. (Klasse.) Die Kriegführung im Gudrunliede. 5. Durch welche Eigenschaften kommt Goetz v. B. in Konflikt mit der neuen Zeit? (nach Goethes Goetz). 6. In wie weit erinnert das Leben und Streben Walthers v. d. Vogelweide an Luthers Zeit und Werk? 7. Leicesters Charakterlosigkeit im Vergleich zu Mortimer, Burleigh und Talbot. 8. (Klasse): noch unbestimmt.

3. **Lateinisch** 7 Std. Gelesen wurde i. S.: Sallust, bell. Jugurth; Verg. Aeneis nach einem Plan; i. W.: Cic. pro rege Deiosaro, Liv. XXI. XXIV. XXV. XXVII. mit Auswahl; Verg. Aeneis. Gelegentlich unvorbereitetes Übersetzen. 5 Std. — Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen im Anschluss an Gelesenes. Alle 14 Tage eine Hausarbeit oder Klassenarbeit, in jedem Vierteljahre eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit; halbjährlich eine kürzere deutsche Ausarbeitung über durchgenommene Abschnitte. Ellendt-Seyffert, Lat. Gr.; Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch V. 2 Std. Beyer, seit Neujahr Wille.

4. **Griechisch** 6 Std. Gelesen wurde Herodot i. S.: VIII. und IX. m. A.; i. W.: I m. A.; v. Wilamowitz, Griech. Lesebuch I. Teil: S. 50 f., 106 f.: Thuc. Themistocles, Polyb. Scipio Aemilianus. Abschluss der Grammatik; Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche oder umgekehrt, vorwiegend Klassenarbeiten; halbjährlich eine deutsche Ausarbeitung in der Klasse. 4 Std. — Curtius, Griech. Schulgrammatik. T ü m p e l. — Auswahl aus Homers Odyssee B. 10—24 mit Überblick über das Ganze. Geeignete Stellen gelernt. 2 Std. Direktor.

5. **Französisch** 3 Std. Gelesen i. S. Daudet, Contes choisis, i. W. Coppée, Pariser Skizzen und Erzählungen, dazu ausgewählte Stücke aus A travers Paris und Gedichte aus einer Anthologie. Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Vierzehntägige schriftliche Arbeiten; halbjährlich eine kurze Ausarbeitung. Betge.

6. **Englisch** 2 Std. Wahlfrei. Einübung der englischen Laute an Wörtern und Sätzen. Vorübungen im Lesen. Abgeleitete Regeln, nach Redeteilen geordnet. Formenlehre und die wichtigsten syntaktischen Gesetze bei Lesung der zusammenhängenden Übungsstücke in der „Kurzgefassten Englischen Sprachlehre“ von Gesenius-Regel Kap. I—XIV. Alle 14

Tage ein Diktat oder eine nachahmende Wiedergabe von Gelesenem, gelegentlich dafür eine Hausarbeit. Viereck.

7. Hebräisch 2 Std. Wahlfrei. Abschnitte aus der Genesis, Psalm 1 gelesen und gelernt. Grammatik induktiv. Direktor, von Neujahr ab Schultz.

8. Geschichte u. Erdkunde 3 Std. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen. Römische Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus unter besond. Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse nach dem Lehrbuch der Geschichte von Neubauer Teil IV. Einprägung des geschichtlichen Schauplatzes. Wiederholung der in den Kl. IV—VII zu erlernenden geschichtlichen Jahreszahlen. Halbjährlich eine Ausarbeitung über durchgenommene Abschnitte. Tümpel.

9. Mathematik 4 Std. Goniometrie und Dreiecksberechnung. Harmonische Punkte und Strahlen. Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktions-Aufgaben, besonders solche mit algebraischer Analysis. Quadratische Gleichungen mit 1 und 2 Unbekannten. — Alle 14 Tage eine abwechselnd zu Hause oder in der Klasse gefertigte schriftliche Arbeit. — Lehrbuch von Bussler und Bardeys Aufgabensammlung. Reclam.

10. Physik 2 Std. Wärmelehre und Meteorologie. — Wiederholungen aus der Lehre vom Magnetismus und von der Elektrizität. — Halbjährliche Ausarbeitungen. — Lehrbuch von Trappe. Reclam.

### Untersekunda.

Klassenlehrer: Professor Wille, seit Neujahr Professor Dr. Tümpel.

1. Religion 2 Std., z. T. vereinigt mit O II. Ausserdem Lucas 1—12. Sprüche und Psalmen wiederholt. Beyer, seit Neujahr Schultz.

2. Deutsch 3 Std. Einführung in das Verständnis dramatischer Dichtungen als in sich geschlossener Kunstwerke und Anleitung zur Verarbeitung ihres Inhalts zu Aufsätzen und Vorträgen. Sammeln und Anordnen des Stoffs unter gegebene Gesichtspunkte. Gelesen wurden: Schillers Glocke, Jungfrau von Orleans und Wilhelm Tell; Dichtungen der Befreiungskriege von Arndt, Körner, Schenkendorf und Rückert. Ausserdem wurden die im Lesebuche der unteren und mittleren Klassen dargebotenen Proben neuerer Dichter zusammengestellt und ergänzt. Geeignete Gedichte und Dichterstellen wurden auswendig gelernt. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Halbjährlich eine kurze Ausarbeitung. Wille.

Aufsätze: 1. Der pflügende Bauer. (Gemälde von W. Georgi.) 2. Wodurch wird die Erhebung des Schweizervolks gegen Österreich veranlasst, und wodurch ist sie gerechtfertigt? (Schillers Wilhelm Tell.) 3. Inwiefern sieht Gesslers Heimtücke (Schillers Wilhelm Tell III 1 Schuss) einem tragischen Moment ähnlich, ist aber kein solches? 4. Ist Wilhelm Tell in Schillers gleichnamigem Schauspiel die Hauptperson? 5. (Klassenaufsatz.) Welche Gegensätze zeigen Stauffacher und Wilhelm Tell? (Schillers Wilhelm Tell). 6. Eine niederdeutsche Dorfstrasse. (Gemälde von Kallmorgen). 7. Inwiefern zeigt Johanna in der Montgomery-Szene menschlich natürliche Empfindungen? (Schillers Jungfrau von Orleans). 8. Die Sankt-Nikolaikirche in Neustettin. (Ihr Aussehen und ihre Geschichte). 9. Eine Feuersbrunst, ein anziehendes Schauspiel. (Unter Anlehnung an Schillers Glocke.) 10. (Klassenaufsatz). Noch unbestimmt.

3. Lateinisch 7 Std. Gelesen i. S.: Livius I, II mit Auswahl, Auswahl aus

Ovids Metamorphosen; i. W.: Cic. oratt. pro Sex. Roscio Amerino und pro Archia poëta, Auswahl aus Ovids Fasten und Tristien und aus Vergils Aeneis. Übung im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Auswendiglernen einiger Dichterstellen. Gelegentliche Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen. 4 Std. — Wiederholungen und Ergänzungen der Grammatik. Alle 8 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit; in jedem Vierteljahre eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche; halbjährlich eine kürzere Ausarbeitung. Ellendt-Seyffert, Lat. Gramm. Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch IV. 3 Std. Wille, von Neujahr ab Tümpel.

4. Griechisch 6 Std. Gelesen i. S.: Xen. Anab. V. in Auswahl; v. Wilamowitz, Griech. Lesebuch I. S. 35—42, Hom. Od. I 1—87, V u. VI in Auswahl; i. W.; Auswahl aus dem Lesebuche von Wilamowitz, Hom. Od. VII bis IX in Auswahl. 4 Std. — Die Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre) sowie die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Formenlehre. Alle 8 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. Gelegentlich eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche; halbjährlich eine kürzere Ausarbeitung. Curtius, Griech. Gramm. 2 Std. Beyer, von Neujahr ab Succow.

5. Französisch 3 Std. Gelesen i. S. Souvestre, Au Coin du feu; i. W. Guerre de 1870/71 Velhag. und Kl. Prosat. 114 B. Dazu Gedichte aus der Anthologie von Benecke. Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle 14 Tage eine Klassen- oder eine Hausarbeit. Deutsche Ausarbeitungen. Betge.

6. Geschichte 2 Std. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart unter gelegentlicher Berücksichtigung der ausserdeutschen Geschichte. Wiederholung der in OIII zu erlernenden geschichtlichen Jahreszahlen. Jährlich eine Ausarbeitung in der Klasse. — D. Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes; Hahn, Leitfaden der vaterländischen Geschichte. Boldt.

7. Erdkunde 1 Std. Wiederholung der Erdkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. Entwerfen einfacher Kartenskizzen. Jährlich eine Ausarbeitung in der Klasse. — Daniel, Leitfaden; Debes, Atlas. Boldt.

8. Mathematik 4 Std. Arithmetik: Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten, daneben Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten. Planimetrie: Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige und harmonische Teilung. Regelmässige Vielecke. Kreisumfang und Kreisinhalt. Konstruktionsaufgaben mit Anwendung der Proportionen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Lehrbücher von Bussler. Bardeys Aufgabensammlung. Borgwardt.

9. Physik 2 Std. Vorbereitender physikalischer Lehrgang II: Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität in experimenteller Behandlung. Halbjährlich eine Ausarbeitung. — Trappes Schulphysik. Borgwardt.

### Obertertia.

Klassenlehrer: Professor Dr. Tümpel; von Neujahr ab Oberlehrer Succow.

1. Religion 2 Std. Das Reich Gottes im N. T. im Anschluss an das Kirchen-

jahr. Eingehende Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Luther und die Reformationgeschichte. Katechismus. Wiederholung der Sprüche und der Kirchenlieder und im Anschluss daran ein Abriss der Geschichte des Kirchenliedes. — Die Bibel. Boldt.

2. Deutsch 2 Std. Lesen und Erklärung kleinerer Dichtungen; i. S.: Heyses Kolberg; i. W.: Körners Zriny, Uhlands Herzog Ernst. Auswendiglernen und Vortrag ausgewählter Gedichte. Alle 4 Wochen ein Aufsatz; halbjährlich eine Ausarbeitung. Viereck.

3. Lateinisch 8 Std. Gelesen: Caesar, bell. Gall. V—VII (mit Auswahl), bell. civ. I. III (Auswahl); Ovid. Metam. nach einem Kanon: Pyramus u. Thisbe, Midas, Philemon u. Baucis, Orpheus u. Eurydice. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. 4 Std. — Wiederholung und Ergänzung der Modus- und Tempuslehre. Abschluss der Verbalsyntax. Mündliche und schriftliche Übungen nach dem Gehör, im Rückübersetzen und im deutschen wie lateinischen Nacherzählen des Gelesenen. Phrasen, synonymische Unterscheidungen und Stilistisches im Anschluss an das Gelesene. 4 Std. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische abwechselnd als Haus- oder Klassenarbeit; in jedem Vierteljahre dafür eine unvorbereitete schriftliche Übersetzung ins Deutsche; halbjährlich eine deutsche Ausarbeitung in der Klasse über gelesene Abschnitte. — Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik. Ostermann-Müller, Latein. Übungsbuch für Tertia. Tümpel; von Neujahr ab Succow.

4. Griechisch 6 Std. Die Verba liquida, die Verba auf  $\mu$  und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialekts. Gedächtnismässige Einprägung der Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der U III. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an das Lesebuch. Mündliche und kurze schriftliche Übersetzungen in das Griechische. Halbjährlich kürzere deutsche Ausarbeitungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit. Gelesen unter Anleitung zur Vorbereitung: Xenophon, Anabasis I—V mit Auswahl. — Curtius, Griech. Grammatik. Succow; von Neujahr ab Schultz.

5. Französisch 2 Std. Gelesen wurde i. S. aus Ploetz-Kares, Übungsbuch, Ausgabe B., i. W. Guizot, Récits historiques I. Teil in Auswahl und Abschnitte aus Ploetz-Kares. Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit zur häuslichen Korrektur; halbjährlich eine kurze Ausarbeitung. Realabteilung, 2 Std. getrennt: Wiederholung und Ergänzung der unregelmässigen Verben. Verba intr. und reflexiva, persönl. und unpersönl. Verben. Substant., Adiect, Zahlwörter, Umstandswörter, Wortstellung (Lect. 22—32.) "Das Wichtigste über die Rection der Verben, den Gebrauch der Zeiten und Modi, des Infin. und der Participien. Sprechübungen. Übungen nach Wendt, Briefschule. Ploetz-Kares, Übungsbuch B. und Sprachlehre. Guizot, Récits historiques I. Viereck.

6. Geschichte 2 Std. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholung der in IV und U III erlernten geschichtlichen Jahreszahlen. Jährlich eine kürzere deutsche Ausarbeitung. — Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, II. Teil. Boldt.

7. Erdkunde 1 Std. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen

Reichs. Kartenskizzen. Jährlich eine kürzere deutsche Ausarbeitung. — Daniel, Leitfaden; Debes, Atlas. Tümpel.

8. **Mathematik** 3 Std. **Arithmetik**: Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabengrößen. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven, ganzzahligen Exponenten; Proportionslehre. **Planimetrie**: Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Flächen gradliniger Figuren. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Lehrbuch von Bussler, Bardeys Aufgabensammlung. Realabteilung, 1 Std. getrennt: Fortsetzung der Übungen im kaufmännischen Rechnen, elementare Körperberechnung, das Notwendigste über Wurzelgrößen. Reclam.

9. **Physik** 2 Std. I. S.: Der Mensch und dessen Organe, nebst Unterweisungen über Gesundheitslehre. I. W.: Vorbereitender physikalischer Lehrgang 1. Teil. Halbjährlich eine Ausarbeitung über durchgenommene Abschnitte. — Lehrbücher von Bänitz und Trappe. Borgwardt.

10. **Zeichnen** 2 Std. Zeichnen nach Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen mit Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen. Darstellung farbiger Gegenstände. Skizzieren nach der Natur. Zeichnen nach dem Gedächtnis. Schwanbeck.

### Untertertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Succow; von Neujahr ab Schultz.

1. **Religion** 2 Std. Geschichte des israelitischen Volkes; Lesen entsprechender biblischer Abschnitte, darunter auch von Psalmen und leichten Stellen aus den Propheten. Erdkunde von Palästina. Wiederholung der Katechismusaufgaben von VI—IV nebst den gelernten Sprüchen. Erklärung und Erlernung des vierten und fünften Hauptstückes. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Erlernung von vier neuen. Einprägung von leichteren Psalmen. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. — Die heilige Schrift; Jakob, Katechismus. Boldt.

2. **Deutsch** 2 Std. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke. Vortragen ausgewählter Gedichte. Belehrungen über poetische Formen und die Arten der Poesie. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen, der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. Alle vier Wochen ein häuslicher Aufsatz, ausserdem halbjährlich eine Ausarbeitung in der Klasse. — Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch. Boldt.

3. **Lateinisch**. Lektüre 4 Std., Grammatik 4 Std. Gelesen: Caes. bell. Gall. I—IV mit Auswahl und Ovid Metam. VIII 183—259, 618—645 unter Anleitung zur Vorbereitung. Im Anschluss daran Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen, sowie Einprägung wichtigerer Phrasen und synonymischer Unterscheidungen. Grammatik: Ergänzende Wiederholung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre im Anschluss an Musterbeispiele. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes, abwechselnd als Klassen- und häusliche Arbeit; alle Vierteljahre eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Halbjährlich eine deutsche Ausarbeitung in der Klasse über gelesene Abschnitte. — Ellendt-

Seyffert, Lat. Grammatik. Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch für Tertia. Succow; von Neujahr ab Schultz.

4. Griechisch 6 Std. Regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts. Abwandlung der Haupt- und Eigenschaftswörter; Steigerungsformen, Zahl- und Fürwörter, Zeitwort bis zum verbum liquidum einschliesslich. Das Nötigste aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Im Anschluss daran Aneignung des nötigen Wortschatzes und Ableitung einzelner syntaktischer Regeln. Mündlich und alle 8 Tage schriftlich kurze Übersetzungen ins Griechische im Anschluss an den Lesestoff, abwechselnd als Klassen- oder häusliche Arbeit. — Herwig, Griech. Übungsbuch mit Vokabularium. Curtius, Griech. Grammatik. Succow.

5. Französisch 2 Std. Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe B Kap. 39–55: Im Anschluss an die zusammenhängenden Übungsstücke Wiederholung und Erweiterung der regelmässigen Konjugation, einschliesslich rein orthographischer Unregelmässigkeiten. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd als Exerцитium, Extemporale und Diktat. Halbjährlich eine kurze deutsche Ausarbeitung. Realabteilung, 2 Std. getrennt: Erweiterung und Vertiefung der Lehraufgaben, insbesondere die Grundzüge der Syntax vom Fürwort und unregelmässige Formenbildung beim Zeitwort. Sprechübungen auch über den Unterschied französischer und deutscher Lebensführung, im Anschluss an den Anhang des Elementarbuches. Als Lektüre dienten die zusammenhängenden Übungsstücke Kap. 56–63 und des Anhangs vom Lesebuch. Gelegentlich eine schriftliche Arbeit über diese Stoffe. Froese.

6. Geschichte 2 Std. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Die vereinbarten geschichtlichen Jahreszahlen und Wiederholung der in IV gelernten. Halbjährlich eine Ausarbeitung in der Klasse, abwechselnd mit einer erdkundlichen. — Neubauer, Lehrbuch der Geschichte II. Teil. Succow.

7. Erdkunde 1 Std. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile mit den deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Halbjährlich eine Ausarbeitung in der Klasse, abwechselnd mit einer geschichtlichen. — Daniel, Leitfaden; Debes, Atlas. Boldt.

8. Mathematik 3 Std. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlengrössen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Leichte Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Planimetrie: Lehre von den Parallelogrammen, den Sehnen und Winkeln im und am Kreise. Konstruktionen von Dreiecken, Vierecken, Parallelogrammen und Trapezen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Lehrbücher von Bussler. Bardeys Aufgabensammlung. Realabteilung, 1 Std. getrennt: Erweiterung des kaufmännischen Rechnens, wie es in IV geübt ist, mit Ausschluss derjenigen Arten, die dem Schüler nicht verständlich sind, dazu einfache Flächenberechnungen. Borgwardt.

9. Naturbeschreibung 2 Std. Beschreibung und Vergleichung einiger Nadelhölzer und Sporenpflanzen, Besprechung der wichtigeren ausländischen Nutzpflanzen. Übersicht über das gesamte natürliche System, das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, Pflanzenkrankheiten und deren Erreger. Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich. 2 Ausarbeitungen im Jahre. — Lehrbücher von Bänitz. Borgwardt.

10. Zeichnen 2 Std. Zeichnen nach einfachen Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen mit Licht und Schatten. Darstellung farbiger Gegenstände. Skizzieren nach der Natur. Zeichnen aus dem Gedächtnis. Schwanbeck.

### Quarta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Froese.

1. Religion 2 Std. Einteilung der Bibel. Lesung und Einprägung wichtiger Abschnitte aus dem A. T. i. S., aus dem N. T. i. W. Wiederholung der Katechismusaufgaben von VI—V. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. Wiederholung der in VI und V gelernten Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen. — Die heilige Schrift; Jakob, Katechismus; die 80 Kirchenlieder. Saar.

2. Deutsch 3 Std. Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung; Wortbildungslehre. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken. Lernen und Vortragen ausgewählter Gedichte. Rechtschreibübungen und schriftliche freiere Wiedergabe von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem als häuslicher Aufsatz, alle 14 Tage abwechselnd. — Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für IV; Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Viereck.

3. Lateinisch 8 Std. Gelesen (4 Std.) geschichtliche Stoffe aus Ostermann — Müllers lateinischem Übungsbuch, einschliesslich Alexander. Übungen im Konstruieren; unvorbereitetes Übertragen; Rückübersetzungen. Einprägung wichtiger stilistischer Eigenheiten, Phrasen, synonymischer Unterscheidungen. — Grammatik (4 Std.): Wiederholung der Formenlehre; das Wichtigste aus der syntaxis convenientiae, Kasus-, Tempus- und Moduslehre im Anschluss an Musterbeispiele und an das Gelesene. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an den Lesestoff, dafür gelegentlich eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen. — Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch für IV. Müller, Lateinische Grammatik. Froese.

4. Französisch 4 Std. Aussprache-, Lese-, Sprechübungen; letztere im Anschluss an das Gelesene, an Vorkommnisse des alltäglichen Lebens und nach Bildern. Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe B St. 1—39. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch (abwechselnd Diktat, Extemporale, Questionnaire). Reclam.

5. Geschichte 2 Std. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche, im Anschluss hieran das Allernotwendigste über die orientalischen Kulturvölker. Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Die vereinbarten geschichtlichen Jahreszahlen. — Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil I. Wille.

6. Erdkunde 2 Std. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. Kartenskizzen. — Daniel, Leitfaden; Debes, Atlas. Boldt.

7. Mathematik 4 Std. Rechnen: Dezimalbruchrechnung, einfache, umgekehrte und zusammengesetzte Regeldetri, besonders Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben 2 Std. — Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken 2 Std. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Fölsing, Rechenbuch; Lehrbuch von Bussler. Borgwardt.

8. Naturbeschreibung 2 Std. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. 2 Ausarbeitungen im Jahre. — Lehrbücher von Bänitz. Borgwardt.

9. Zeichnen 2 Std. Zeichnen nach Modellen im Umriss nach einfachen Naturgegenständen. Schwanbeck.

### Quinta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Betge.

1. Religion 2 Std. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Preuss; Wiederholung des ersten Hauptstückes und der gelernten Sprüche. Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Lernen von Sprüchen, Wiederholung der in VI gelernten Kirchenlieder, dazu vier neue (Achtzig Kirchenlieder: 1, 21, 47, 66). — Nürnberg und Masskow, die biblische Geschichte; Jakob, Katechismus; die 80 Kirchenlieder. Schwanbeck.

2. Deutsch 3 Std. Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten oder schriftlichen Nacherzählungen. Lesen von Gedichten und Prosastücken, Fabeln, Märchen und Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Übungen im mündlichen Nacherzählen und Lernen von Gedichten. 2 Std. — Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen (bis Solon) und der Römer (bis zum Kriege mit Pyrrhus). Vorgeschichte der Griechen und Römer. 1 Std. — Lesebuch von Hopf und Paulsiek; Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Betge.

3. Lateinisch 8 Std. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Die Depoentia; unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Vokabellernen und syntaktische Regeln über Acc. c. Inf., Participium coniunctum, Abl. absol., Städtenamen u. s. w. im Anschluss an den Lesestoff. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit oder Hausarbeit. — Müller, Lateinische Grammatik. Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch für V. Betge.

4. Erdkunde 2 Std. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Entwerfen von Kartenskizzen. Erdkundliche und naturgeschichtliche Charakterbilder. — Daniel, Leitfaden; Debes, Atlas. Schwanbeck.

5. Rechnen 4 Std. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Fölsing, Rechenbuch. Saar.

6. Naturbeschreibung 2 Std. I. S.: Eingehende Durchnahme der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. I. W.: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Proben und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaus beim Menschen. — Bänitz, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie und Botanik. Saar.

7. Zeichnen 2 Std. Zeichnen flacher Formen. Übungen im Treffen von Farben. Zeichnen nach dem Gedächtnis. Schwanbeck.

8. Schreiben 2 Std. Die deutschen und lateinischen Buchstaben. Wörter und Schriftstücke. Die Rundschrift. Schwanbeck.

### Sexta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Boldt.

1. Religion 3 Std. Biblische Geschichten des A. T.; vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des N. T. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und mit Sprüchen; einfache Worterklärung des 3. Hauptstückes ohne Luthers Auslegung. — Einprägung von 4 Kirchenliedern, zunächst im Anschluss an die Festzeiten des Kirchenjahres. — Nürnberg und Masskow, die biblische Geschichte; die 80 Kirchenlieder; Jakob, Katechismus. Beyer; i. W. Viereck.

2. Deutsch 4 Std. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidungen der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und Vortragen von ausgewählten Gedichten. 3 Std. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm II. bis zu Karl dem Grossen. 1 Std. — Lesebuch von Hopf und Paulsiek; Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Saar.

3. Lateinisch 8 Std. Einübung der regelmässigen Formenlehre und Durchnahme der Lesestücke im Lesebuch von Ostermann, Ableitung einiger leichter syntaktischer Regeln aus dem Gelesenen. Rückübersetzungen. Mündliche und schriftliche Übungen an den lateinischen und deutschen Abschnitten. Wöchentlich eine Klassenarbeit, Reinschriften derselben; im zweiten Halbjahre auch vorbereitete Hausarbeiten. — Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch für Sexta. Grammatik von Müller. Boldt.

4. Erdkunde 2 Std. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde; Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat. Boldt.

5. Rechnen 4 Std. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Schwanbeck.

6. Naturbeschreibung 2 Std. I. S.: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. I. W.: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äussere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues nach vorhandenen Proben und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. — Leitfaden von Bänitz. Saar.

7. Schreiben 2 Std. Die kleinen und grossen deutschen und lateinischen Buchstaben; Wörter und kleine Sätze. Schwanbeck.

Befreiungen vom evangelischen Religionsunterricht fanden nicht statt.

Jüdischer Religionsunterricht, 2 stündig, in 2 Abteilungen. Lehraufgabe des Schuljahres 1904: A) Oberstufe (OI—UIII). 1. Religionslehre: Die ethischen Grundlehren des Judentums. 2. Nachbiblische Geschichte: Von der Rückkehr aus dem babylonischen Exil bis zur Zerstörung des zweiten Tempels (70 p.). 3. Hebräische Grammatik: Lektion VI—X aus der hebr. Sprachlehre von Grasowski. — B) Unterstufe (IV—VI). 1. Bibelübersetzen: Psalm 19, 29, 92, 93, 95—99, 113—115 aus dem Urtext übersetzt und erklärt. 2. Biblische Geschichte: Die Regierungszeit der Könige Saul, David und Salomo bis zur Teilung des Reiches. — Lehrbücher: Hebräische Bibel. — Biblische Erzählungen von Auerbach (Bd. I und II). — Kroner, Geschichte der Juden von Esra bis zur Gegenwart. — Grasowski, Anfangsgründe der hebräischen Sprache. Dr. Lewy.

### Technischer Unterricht.

a) Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommer 252, im Winter 245 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
1) Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommer 16, im Winter 17,	im Sommer 2, im Winter —,
2) Aus anderen Gründen: . . . . .	im Sommer 3, im Winter 2,	im Sommer 1, im Winter 1,
zusammen:	im Sommer 19, im Winter 19,	im Sommer 3, im Winter 1,
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im Sommer 7,5 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> , im Winter 7,8 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	im Sommer 1,1 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> , im Winter 0,4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> .

Es bestanden bei 8 zu unterrichtenden Klassen 6 Turnabteilungen\*), in der 1. OI bis OII, in der 2. UII, in der 3. OIII, in der 4. UIII, in der 5. IV, in der 6. V bis VI. Zur kleinsten von diesen gehörten 26 Schüler (Abteilung 2 im Winter), zur grössten 65 Schüler (Abteilung 6 im Sommer). Für den Turnunterricht waren insgesamt im Sommer 18 und im Winter 20 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in der ersten und dritten Abteilung Dr. Viereck, in der 4. und 5. Abteilung Oberlehrer Froese, in der 2. und 6. Abteilung Lehrer am Gymnasium Saar. Der Unterricht wurde im Sommer bei günstigem Wetter auf dem in unmittelbarer Nähe des Gymnasiums am Streitzig-See gelegenen Turnplatz, bei ungünstiger Witterung und im Winter in der auf dem Turnplatz befindlichen Turnhalle erteilt. Turnplatz und Turnhalle werden von dem Gymnasium uneingeschränkt benutzt.

b) Im Singen wurden die Klasse VI und die Klasse V in 2 wöchentlichen Stunden, die Chorklasse in 3 (Knabenchor 2, Männerchor 1 Std.) unterrichtet. — VI 2 Std. Notenschrift, C-dur-Tonleiter. Stimmbildungs- und Treffübungen. Kenntnis der wichtigsten Intervalle. Choräle und Volkslieder. — Schulchorbuch von Fr. Kriegeskotten, Teil I. Saar. — V 2 Std. Fortsetzung und Erweiterung der Lehraufgabe der VI zur Einübung der gebräuchlichsten Durtonarten. Einführung ins Mollgeschlecht. Choräle und Volkslieder. — Schulchorbuch von Fr. Kriegeskotten, Teil II. Saar. — Chorklasse (VI—I) 3 Std.

\*) Im Winter war V und VI in 2 Stunden getrennt, in einer Stunde vereinigt.

Mehrstimmige Gesänge für gemischten und Männerchor. — Liederschatz von Günther und Noack, Teil III. Saar.

Im wahlfreien Zeichnen waren die beiden oberen Klassen in 2 wöchentlichen Lehrstunden vereinigt (im Sommer 26, im Winter 16 Teilnehmer): Zeichnen von Natur- und kunstgewerblichen Gegenständen. Malen nach Pflanzen, Vögeln und anderen Tieren. Geometrisches Darstellen einfacher Körper mit Schnitten und Abwickelungen, perspektivische Konstruktionen. Skizzieren nach der Natur. Versuche zur Darstellung des Inhalts von Gedichten. Schwanbeck.

## II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Verf. des Kgl. Prov.-Sch.-K. v. 30. 4. 1904. Es bleibt weiterhin über die Erfahrungen zu berichten, welche mit dem Fussboden-Ölanstrich gemacht werden.
2. Min.-Erl. v. 1. 9. Der Unterricht hat am Sedan-Tage auszufallen zur Feier des Tages.
3. Verf. des Kgl. Prov.-Sch.-K. v. 14. 11. Es wird genehmigt, dass in I einige Bismarckreden gelesen werden, unter der Voraussetzung, dass die lehrplanmässigen Aufgaben dadurch nicht beeinträchtigt werden.
4. Ebenso v. 17. 12. 04. Kandidat des geistlichen Amts Maximilian Schultz wird der Anstalt zur Vertretung von Prof. Beyer überwiesen.
5. Ebenso v. 23. 12. 04. Genehmigt, dass Prof. Beyer zum 1. 4. in den Ruhestand tritt.
6. Prov.-Sch.-K. in Königsberg beruft d. 30. 1. 04. im Auftrage des Herrn Ministers den Oberlehrer Froese an das Gymnasium mit Realgymnasium in Insterburg.
7. Min.-Erl. v. 6. 12. 04. Zwecks Besichtigung der Gebäude des Gymnasiums in Neustettin ist Termin auf den 14. Dezember d. Js. angesetzt.
8. Min.-Erl. v. 31. 1. 05. Es sollen versuchsweise die Fenster der nach Norden gelegenen 4 Klassen im alten Gymnasialgebäude erhöht und verbreitert werden.
9. Prov.-Sch.-K.-Stettin, 27. 2. 05. Dr. Briesemeister in Wollin wird dem Königl. Gymnasium in Neustettin vom 1. April ab zur Ableistung der zweiten Hälfte des Probejahrs und gleichzeitig zur Verwaltung einer Oberlehrerstelle überwiesen.
10. Prov.-Sch.-K.-Stettin, 1. 3. 05. Kandidat des höheren Lehramts Westphal in Wollin vom 1. April ab dem Königlichen Gymnasium in Neustettin als etatsmässiger wissenschaftlicher Hilfslehrer überwiesen.
11. Prov.-Sch.-K. 5. 12. 1904. Die Ordnung der Ferien ist an den höheren Schulen in Pommern für 1905 folgende:

### Schulschluss:

1. Osterferien: Mittwoch, d. 12. April,
2. Pfingstferien: Freitag, d. 9. Juni,
3. Sommerferien: Freitag, d. 30. Juni,
4. Herbstferien: Sonnabend, d. 30. September,
5. Weihnachtsferien: Mittwoch, d. 20. Dezbr. 1905,

### Schulanfang:

- Donnerstag, d. 27. April,
- Donnerstag, d. 15. Juni,
- Dienstag, d. 1. August,
- Dienstag, d. 17. Oktober,
- Donnerstag, d. 4. Januar 1906.

### III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das neue Schuljahr brachte im Lehrer-Kollegium viel Veränderungen. Zunächst trat zu Ostern die neu begründete etatsmässige Hilfslehrerstelle in Kraft, die infolge des seit Ostern 1903 beschafften englischen Ersatzunterrichts nötig geworden war. Sie wurde Dr. Viereck aus Treptow a. R. übertragen, der bis Michaelis zu gleicher Zeit noch die zweite Hälfte seines Probejahrs ableistete. — Mit Freuden konnten wir es bei Beginn des Schuljahres begrüßen, dass Professor Beyer nach längerem Urlaub seinen Unterricht mit alter Frische und Schaffenslust wieder übernahm. Leider gingen die Hoffnungen, die der Anfang erweckte, nicht in Erfüllung; zu Weihnachten sah er sich, da die Kräfte versagten, doch genötigt, von neuem um Urlaub zu bitten und seine Pensionierung zu Ostern 1905 nachzusuchen. Die alte Hedwigsschule erleidet damit einen schweren Verlust und sieht den hochverdienten Lehrer mit grossem Bedauern scheiden. Einst selbst ein Schüler der Anstalt und zwar der tüchtigsten einer, war er schon vom Vater her, der ebenfalls lange und segensreich am Gymnasium gewirkt hat, mit der alten Hedwigsschule auf das engste verwachsen. So begann er im Jahre 1861 seine Lehrtätigkeit in Neustettin, und wenn er wohl auch nicht ungern 1863 nach dem schönen Rhein an das Gymnasium in Duisburg übergang und dann freudig am Marienstiftsgymnasium in Stettin wirkte, so kehrte er doch 1866 lieber nach Neustettin zurück, um später 1880, nachdem er inzwischen in Treptow a. R. 7 Jahre lang eine Oberlehrerstelle verwaltet hatte, dauernd seine ganzen Kräfte dem Hedwigs-Gymnasium zu widmen, dem ebenso wie dem lieben Neustettin immer sein Sehnen gegolten hatte. Und er hat sich, nimmer wankend in seiner Treue und Hingebung, dauernde Verdienste um die Anstalt erworben und sich insbesondere auch dadurch ein Gedächtnis gestiftet, dass er ihre Geschichte schrieb und unermüdlich tätig war, die Überlieferung ihrer Vergangenheit festzuhalten. Dabei wirkte er, wie der Unterzeichnete aus reicher Beobachtung gern und dankbar bezeugt, im Stillen unausgesetzt nach aussen hin zum Wohle der Schule und wurde ihr durch seine alten, vielverzweigten Beziehungen und durch sein Vertrautsein mit Brauch und Überlieferung des Hedwigs-Gymnasiums zu reichem Segen. Wir alle aber, die wir durch die Bande des Amtes mit ihm verbunden waren, werden ihm als einem liebenswürdigen, stets gefälligen und hilfsbereiten Kollegen, der mit jedermann auf gutem Fusse stand, jederzeit ein freundliches Andenken bewahren, während seine vielen dankbaren Schüler in ihm für immer einen wohlwollenden, sowie sorgenden Lehrer verehren, der im Unterricht über der Aneignung von Kenntnissen nie die Hauptsache aus dem Auge verlor, seine Zöglinge zu eigener Tätigkeit anzuregen, der über die Schulstube hinaus für sie stets ein warmes Herz hatte und, was bei ihnen gewiss unvergessen bleiben wird, für das Fühlen und Empfinden der Jugend in heiteren Stunden sich unausgesetzt ein volles Verständnis bewahrte. So sehen wir alle, Lehrer wie Schüler, mit Wehmut die Stunde der Trennung kommen; ein freundlicher Gedanke aber ist es uns dabei, dass der Scheidende, wie er uns nachbarlich nahe wohnt, auch weiterhin durch mancherlei Bande mit uns verknüpft sein wird. Möge dem werten Kollegen noch ein recht langer, freundlicher und ungetrübter Lebensabend beschieden sein.

Zu Ostern verlässt uns auch Oberlehrer Froese. Er wurde im Auftrage des Herrn Ministers von dem Provinzial-Schul-Kollegium in Königsberg an das Königliche Gymnasium

mit Realgymnasium in Insterburg berufen und kehrt damit in seine Heimat Ostpreussen zurück, aus welcher er Michaelis 1896 als Oberlehrer an das hiesige Gymnasium versetzt wurde. Dr. Viereck geht nach Stargard und wird am dortigen Königlichen Gymnasium als Oberlehrer angestellt, und endlich scheidet zu gleicher Zeit Kandidat des geistlichen Amts Schultz nach Beendigung seiner Vertretung aus, um in Greifswald seinen endgiltigen Übertritt in das Schulfach zu bewerkstelligen. Der Berichterstatter erachtet es für seine Pflicht, den drei Herren auch an dieser Stelle für alles, was sie der Anstalt in fleissiger und pflichttreuer Arbeit gewesen sind, den gebührenden Dank auszusprechen, und ruft ihnen für ihre weitere Lehrerlaufbahn die besten Segenswünsche nach.

Zu vertreten waren sonst während des Schuljahres: Oberlehrer Betge 26. 4. bis 3. 5.; 5. 9. bis 15. 9., krank; Oberlehrer Succow 4. 5. bis 11. 5. ebenso; der Direktor 30. 5. bis 4. 6.; 2. 2. bis 4. 2. ebenso; Professor Beyer 3. 9.; 8. 9. bis 14. 9., notwendige Reise; 1. 12. und 2. 12.; 10. 12. bis 17. 12., krank; Oberlehrer Boldt 19. 10. bis 22. 10., krank; 4. 3., Krankheit im Hause; Dr. Viereck 10. 10. bis 29. 10., Teilnahme an einem Fortbildungskursus; Professor Reclam 18. 11., krank; 25. 11. bis 30. 11. notwendige Reise; Gymnasiallehrer Saar 18. 11., krank; 25. 11. bis 30. 11., notwendige Reise; 1. 2. bis 4. 2., krank; Kandidat des geistlichen Amts Schultz 7. 11. bis 9. 11., notwendige Reise.

Bei den Schülern war der Gesundheitszustand normal, nur im Winter brachte die Influenza zeitweilig ungewöhnliche Schulversäumnisse. Einen trefflichen, ungewöhnlich strebsamen Schüler, auf den Eltern und Lehrer schöne Hoffnungen setzen konnten, verloren wir durch den Tod, den Untersekundaner Franz Rosenstedt. Schüler und Lehrer gaben dem Braven und Getreuen, dem es so schmerzlich gewesen, infolge seiner Krankheit der Schule Lebewohl sagen zu müssen, mit Trauerfahnen und umflorten Marschallstäben das letzte Geleit.

Wegen der Hitze fiel teilweise der Unterricht aus am 2. 8. und 5. 8.

Die Klassenausflüge fanden am 4. Juni statt. — Die Kaisergedenktage wurden in üblicher Weise beachtet, ebenso der Hedwigstag, der 15. Oktober. Ein ehemaliger Schüler der Anstalt, Generalleutnant von Werckmeister in Charlottenburg, der auch sonst seine treue Anhänglichkeit an die Hedwigsschule in freundlichster Weise zum Ausdruck brachte, erfreute uns dazu wie im Vorjahre durch ein Glückwunschtelegramm. — Am Sedantage zogen wir wieder mit fliegenden Fahnen aus und fuhren mit der Eisenbahn in einem Sonderzuge nach dem Stadtwalde, wo nach der eigentlichen Feier, — Ansprache des Direktors und patriotische Gesänge, — sich die Jugend an Spiel und Tanz vergnügte, während ein sehr zahlreiches Publikum dem fröhlichen Treiben zuschaute. Seinen würdigen Abschluss fand wie üblich der Tag auf dem Turnplatz des Gymnasiums mit der Ansprache eines Primaners, der eine Erwiderung des Direktors folgte, und mit der Absingung eines patriotischen Liedes. — Zum Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs hielten wir eine öffentliche Schulfeyer ab, bei der Professor Dr. Tümpel im Rückblick auf das Jahr 1805 über Preussens Wiedergeburt sprach, während sich die Schüler durch entsprechende rednerische, deklamatorische und Gesangsvorträge beteiligten. Ein sehr zahlreicher Besuch erfreute uns.

Seit dem Februar 1898 schweben Verhandlungen behufs Abstellung der Mängel an den gymnasialem Baulichkeiten, besonders in Rücksicht auf die Belichtung. Es fand

deshalb zuerst im Juni 1898 eine vom Herrn Minister angeordnete Besichtigung der Gebäude statt. Statt eines Neubaus, der zuerst in Frage kam, wurde dann ein Um- und Erweiterungsbau in Aussicht genommen, der ebenfalls nicht zur Tat wurde. Nächst dem fand am 14. Dezember 1904 eine Besichtigung der Gymnasialgebäude statt, ausgeführt durch Kommissare der Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, der Finanzen und der öffentlichen Bauten; ausserdem nahmen daran teil ein Vertreter des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums, der Königl. Kreisbaubeamte, der Landtagsabgeordnete Landrat a. D. von Bonin und der Berichterstatter. Wie schon unter II angegeben, sollen nun versuchsweise die Fenster der nach Norden gelegenen 4 Klassen des alten Gymnasiums erhöht und verbreitert werden. Einer der Herrn Kommissare, der Geheime Regierungsrat und vortragende Rat Dr. Reinhardt, nahm im Anschluss an die Besichtigung am 14. und 15. noch nähere Kenntnis von dem Unterrichtsbetrieb, insbesondere sah er schriftliche Arbeiten ein, besuchte den Unterricht in einigen Klassen und liess sich von dem Unterzeichneten in mehrere Pensionen der auswärtigen Schüler führen. In sehr freundlicher und teilnehmender Weise äusserte er sich wiederholt zu dem Berichterstatter über den günstigen Eindruck, den er bei seinen Wahrnehmungen erhalten hatte.

Die Reifeprüfung fand zu Ostern am 2. März unter dem Vorsitz des Königl. Provinzialschulrats Dr. Friedel statt. Sämtliche 5 Prüflinge erhielten das Zeugnis der Reife, einer unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Um mehreren Abiturienten den Übertritt in ihren künftigen Beruf zu erleichtern, setzte der Berichterstatter die Entlassung schon auf den 7. März an. Sie fand vor der versammelten Schulgemeinde mit einer Ansprache statt, der der Direktor in dem Schiller-Jubeljahr ein Wort des Dichters der Jugend zu Grunde legte, das den scheidenden Jünglingen zugleich ein Geleitwort fürs Leben sein mag:

Von der Menschheit — du kannst von ihr nicht hoch genug denken;

Wie du im Busen sie trägst, prägst du in Taten sie aus.

Der englische Ersatzunterricht, der Ostern 1903 für Untertertia ins Leben trat, steigt Ostern d. Js. in die Untersekunda auf und findet damit seinen Abschluss. Es nahmen an dem Unterricht im letzten Jahre teil: in U III von 43 Schülern 19, in O III von 36 Schülern 9.

Die Anfrage des Herrn Ministers, ob den Schülern des Gymnasiums die Möglichkeit geboten sei, die Stenographie zu erlernen, konnte der Berichterstatter dahin beantworten, dass dies in dem Stenographenverein der Gymnasiasten geschehe, der sich der Erlernung der Stenographie nach dem System Stolze-Schrei mit grossem Eifer und gutem Erfolge annimmt.

Der Rentier, frühere Rittergutsbesitzer Siebenbürger in Neustettin liess dem Berichterstatter eine Anzahl von Büchern zu Prämien für Schüler und zu sonstiger Verwendung zu gehen; dem Herrn sei auch an dieser Stelle bestens gedankt.

## IV. Besuch der Anstalt im Jahre 1904.

## A. Schülerbestand.

	Gymnasium.									
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1904 . . . . .	3	10	22	24	36	37	41	37	37	247
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1903 . . . . .	3	1	5	3	4	6	5	5	1	33
3. a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	5	12	12	18	22	27	27	28	—	151
3. b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	—	2	6	3	3	27	42
4. Bestand am Anfang des Schuljahres 1904 . . . . .	5	16	18	27	38	43	40	36	33	256
5. Zugang im Sommerhalbjahr . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
6. Abgang im Sommerhalbjahr . . . . .	—	2	—	3	2	1	3	3	2	16
7. a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2
8. Bestand am Anfang des Winterhalbjahres 1904 . . . . .	5	14	18	24	36	42	38	34	32	243
9. Zugang im Winterhalbjahr . . . . .	—	—	1	1	—	1	—	1	—	4
10. Abgang im Winterhalbjahr . . . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
11. Bestand am 1. Februar 1905 . . . . .	5	14	18	25	36	43	38	35	32	246
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1905 . . . . .	18,8	18,4	18,0	17,1	16	14,7	13,3	12,2	11,7	

## B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Gymnasium.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs 1904 . . . . .	236	4	—	16	129	127	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs 1904 . . . . .	223	4	—	16	121	122	—
3. Am 1. Februar 1905 . . . . .	226	4	—	16	123	123	—

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Reife für den einjährigen Militärdienst erhielten zu Ostern 1904: 15, zu Michaeli: 2 Schüler. Von diesen gingen zu einem praktischen Beruf ab: zu Ostern 3, zu Michaeli 2 Schüler.

**C. Übersicht der mit dem Reifezeugnis entlassenen Schüler,  
Ostern 1905.**

No.	N a m e n	G e b u r t s -		Be- kenntnis	Stand und Wohnort des Vaters	A u f e n t h a l t		Gewählter Beruf.
		Tag	Ort			auf dem Gymnas.	in Prima	
1.	Ossent, Walter	26. Febr. 1885	Ortelsburg, Rgzb. Königsberg.	ev.	Kgl. Baurat † Neustettin.	11 Jahre	3	Medizin.
2.	Herrmann*), Johannes	2. Dezbr. 1886	Hasenfier, Kr. Neustettin.	ev.	Superintendent- Neustettin.	9 J.	2	Seeoffizier.
3.	Rogge, Heinrich	19. Nov. 1886	Fürstenwalde Kr. Lebus.	ev.	Kgl. Gymnasial- direktor-Neustettin.	8 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> J.	2	Offizier.
4.	Block, Eduard	6. Juni 1886	Neudorf, Kr. Bublitz.	ev.	Bauerhofsbesitzer- Neudorf.	7 J.	2	Bankfach.
5.	Doehring, Franz	9. Sept. 1885	Köln a. Rh.	luth.	Rentier-Neustettin.	9 J.	2	Landwirt- schaft.

\*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

**D. Verzeichnis der Schüler, welche am 1. Februar 1905 die Anstalt besuchten.**

Nur bei auswärtigen Schülern ist der Heimatsort angegeben; die andern sind einheimische. Mit einem Stern versehen sind diejenigen Schüler, welche nicht in Neustettin geboren, jetzt aber dort zu Hause sind.

**O I. (5.)**

Block, Eduard-Neudorf.

\*Herrmann, Johannes.

\*Rogge, Heinrich.

\*Döhring, Franz.

\*Ossent, Walter.

**U I. (14.)**

v. Bonin, Peter-Bahrenbusch.

Herms, Kurt-Tempelburg.

Scheunemann, Karl-Schivelbein.

Borgwardt, Fritz.

\*Kypke, Wilhelm.

v. Somnitz, Franz Egon-

Lüdecke, Winfried.

Möller, Ernst-Gr. Küdde.

Adl. Fræest.

Brednow, Fritz.

Niemeyer, Fritz.

\*Totzeck, Rudolf.

Caminer, Hermann-Raddatz.

\*Raddatz, Georg.

v. Zastrow, Paul-Naseband.

**O II. (18.)**

Afheldt, Werner-Neupriebkow.

Janke, Gustav-Spæsee.

Neumann, Karl-Rummelsburg.

Buchholz, Arthur-Klingbeck.

Janneck, Max.

Petzsch, Gottfried-Schivelbein.

v. Geibler, Hans Jürgen-

Karge, Walter-Hammerstein.

Pudor, Max.

Kl. Küssow.

Marks, Otto-Gr. Dallenthin.

Saecker, Paul-Bublitz.

\*Genschmer, Hermann.

Martin, Erich-Ratzebuhr.

Schroeder, Paul-Rummelsburg.

Groenke, Robert-Baldenburg.

Mielcke, Willy-See-Buckow.

Wegner, Walter-Jastrow.

Hass, Wilhelm.

**U II. (25.)**

Borchardt, Kurt-Hammerstein.

Brednow, Hans.

Collatz, Hans.

\*Borchert, Johannes.

Caminer, Ernst-Raddatz.

Feist, Wilhelm-Reetz.

Freund, Arthur-Jastrow.  
 Freundlich, Hugo.  
 \*Krüger, Karl.  
 \*Lindemann, Gerhard.  
 Müller, Gerhard.  
 Ottow, Ernst-Hammerstein.  
 Paeske, Willy-Bärwalde i. P.

\*Bergin, Paul.  
 Blumenthal, Karl-Hammerstein.  
 Brust, Lothar-Rummelsburg,  
 Caminer, Kurt-Raddatz.  
 Dreyer, Albert-Pielburg.  
 Eggebreecht, Hans-Vangerow.  
 Ehmke, Karl.  
 Floeter, Ernst-Bublitz.  
 \*Genschmer, Friedrich.  
 Glaeser, Paul-Demmin.  
 \*Gollnick, Franz.  
 Gorski, Hans-Samotschin.

\*Bahr, Fritz.  
 Bleck, Walter-Krummenfliess.  
 Block, Friedrich-Neudorf.  
 \*v. Bonin, Tessmar.  
 Caminer, Wilhelm-Raddatz.  
 Domke, Fritz-Jastrow.  
 Fuhlbrügge, Karl.  
 \*Eickhoff, Hermann.  
 \*Genschmer, Karl.  
 Glaubitz, Willy.  
 Gutzmann, Kurt-Bublitz.  
 Hoffmann, Johannes.  
 Hohensee, Hans-Bärwalde i. P.  
 \*Kaecke, Alexander.  
 Karge, Franz-Hammerstein.

Barske, Herbert-Hütten.  
 Behrend, Erich.  
 Bethge, Otto-Marienhütte.

Pfeiffer, Paul-Hammerstein.  
 Pudor, Ulrich.  
 Schievelbein, Erich.  
 Schmiedicke, Erich.  
 Schönrock, Gerhard-Juchow.  
 \*Stenzel, Friedrich.

### O III. (36.)

Heyse, Hermann-Rummelsburg.  
 Henschke, Kurt-Jastrow.  
 Hilgendorff, Walter-Patzig.  
 Jeske, Willy-Villnow.  
 \*Kamke, Erich.  
 Kaun, Ernst-Flötenstein.  
 Lesser, Arthur.  
 Marotzke, Friedrich.  
 Martin, Walter-Ratzebuhr.  
 Meinke, Hans-Rummelsburg.  
 Modrow, Heinrich-Jastrow.  
 Müller, Rudolf-Landeck.

### U III. (43.)

Kley, Walter-Sparsee.  
 \*Kressin, Hugo.  
 Marotzke, Franz.  
 Müller, Walter-Altenwalde.  
 Neumann, Willy-Rummelsburg.  
 Paeske, Richard-Bärwalde i. P.  
 \*Pape, Heinrich.  
 \*Peeck, Walter.  
 Plamann, Willy.  
 \*Prochel, Emil.  
 Reinke, Martin-Alt-Koprieben.  
 Riemer, Ernst.  
 Rogausch, Otto.  
 \*Rohde, Fritz.

### IV. (38)

\*Boigs, Gustav.  
 \*v. Bonin, Joachim.  
 \*Borchert, Kurt.

\*Stephan, Willy.  
 Tramm, Hans-Potsdam.  
 Walloch, Gustav-Sommin.  
 Wegner, Helmut-Jastrow.  
 Zieseemer, Johannes.  
 Zinzow, Hans-Adam.

\*Nasilowsky, Ernst.  
 Redmer, Otto-Labenz.  
 Reinke I, Karl-Bärwalde.  
 Reinke II, Fritz.  
 Schulz I, Konrad-Rummelsburg.  
 Schulz II, Gerhard, „  
 Stern, Franz-Alt-Valm.  
 \*Totzeck, Fritz.  
 Treichel, Hermann-Ratzebuhr.  
 Vogt, Ernst-Orth b. Bärwalde.  
 \*Voss, Bruno.  
 Weinberg, Werner.

Saecker, Hans-Bublitz.  
 Scherf, Georg.  
 \*Schilling, Gustav.  
 Schilling, Johannes-Lottin.  
 Schmidt, Georg.  
 Schröder-Richter, Hans-Gönne.  
 Schulz, Karl-Ratzebuhr.  
 Schünke, Willy.  
 Selle, Paul-Bärwalde i. P.  
 Tetz, Karl.  
 \*Voss, Willy.  
 Weber, Kurt-Hammerstein.  
 Wegner, Karl-Hammerstein.  
 Zimmermann, Richard-Schrotz.

Bordt, Erich-Briesenitz.  
 Buchholz, Willy-Klingbeck.  
 Caminer, Erich-Raddatz.

Dreyer, Kurt-Pielburg.  
 \*Eickhoff, Felix.  
 Fritz, Theodor-Hammerstein.  
 Gollnick, Günther-Tannhausen.  
 Gützlaff, Ernst-Tempelburg.  
 Hinz, Max-Ratzebuhr.  
 Hohensee, Ernst-Bärwalde  
 \*Jebe, Fritz.  
 \*Joseph, Hans.  
 Kaun, Willy-Mossin.

Andresen, Arthur-Dramburg.  
 Born, Alfred-Hammerstein.  
 \*Dumke, Erich.  
 \*Ehrenwerth, Paul.  
 Endemann, Georg-Sampohl.  
 Falk, Kurt.  
 Freundlich, Kurt.  
 Fahlbrügge, Adolf.  
 Furbach, Paul-Kopriewe.  
 \*Gandre, Otto.  
 Gehrke, Rudolf-Eichenberge.  
 \*Hardtke, Bruno.

Berger, Eduard-Eichen.  
 Bethge, Hans-Marienhütte.  
 Bolke, Fritz-Marienthron.  
 Bordt, Louis-Briesenitz.  
 Bourdos, Hermann-Hammerstein.  
 Caminer, Hans-Raddatz.  
 Dieckmann, Hans-Elsenau.  
 Göhring, Walter-Stolp.  
 \*Hertel, Kurt.  
 Hübner, Max-Marienwalde.

Koch, Ernst-Persanzig.  
 Krüger, Albert-Gellin.  
 Krüger, Kurt.  
 Kudelko, Felix.  
 Lemke, Paul.  
 \*Masch, Kurt.  
 Müller, Horst-Soltnitz-Schäf.  
 Noeske, Herbert.  
 Oldenburg, Walter-Graben.  
 Pietsch, Hans-Schönau.

## V. (35.)

Hilgendorff, Bruno-Platzig.  
 Hohensee, Oskar-Bärwalde.  
 Jeske, Karl-Villnow.  
 \*Joseph, Fritz.  
 Karge, Georg-Hammerstein.  
 \*Kirsch, Ruprecht.  
 \*Korth, Franz.  
 Kunde, Hans-Eichenberge.  
 Kwiatkowski, Alfred.  
 Mann, Ernst.  
 \*Masch, Fritz.  
 Meyer, Johannes.

## VI. (32.)

Jakoby, Siegfried.  
 Jahnke, Paul-Neudorf.  
 Kleist, Karl-Baldenburg.  
 \*Klinkenberg, Heinz.  
 Knappert, Ferdinand.  
 \*Knopp, Karl.  
 Koch, Hermann-Persanzig.  
 \*Köhn, Paul.  
 v. Livonius, Hans.  
 Mix, Karl-Baldenburg.  
 Ohl, Günther-Daber.

Pudor, Arnold.  
 Rosenberg, Otto.  
 \*Rosenstedt, Paul.  
 Tiede, Karl-Linde.  
 \*Tietz, Fritz.  
 Tümpel, Karl.  
 Venske, Otto-Rummelsburg.  
 \*Voss, Erwin.  
 Weber, Joachim-Hammerstein.

Meyer, Fritz.  
 Nedtwig, Johannes-Gramenz.  
 Nimz, Fritz-Thurow.  
 \*Piper, Karl.  
 \*Rohde, Karl.  
 \*Sarnow, Felix.  
 Schmidt, Johannes.  
 Schwanke, Arno.  
 Sommer, Erich.  
 \*Thomas, Paul.  
 Tottenkopf, Max.

Pahnke, Ernst-Zechendorf.  
 Queck, Kurt-Sparsee.  
 Reinke, Ewald.  
 \*Schauland, Erich.  
 \*Schierer, Willy.  
 \*Schmude, Bruno.  
 Schramm, Erich.  
 Schreiber, Walter.  
 Schwanke, Willy.  
 v. Wilke, Carl-Josephhof.  
 Zeggert, Kurt-Rügenwalde.

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Hauptbibliothek hat zum Geschenk erhalten: 1) Von dem Königlichen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: Crelle-Hensel, Journal für reine und angewandte Mathematik, Bd. 127, 1—4; 128, 1—4; 129, 1; Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 13. Jhrg.; Schnell-Wickenhagen, Zeitschrift für Turnen und Jugendspiele, 13. Jhrg.; Deutscher Universitätskalender 1904/05; Strassburger Goethevorträge; Jahresbericht des Centralausschusses für Volks- und Jugendspiele; v. Schenckendorff, Wehrkraft und Erziehung; Lexis, A general view of the history and organisation of public education in the German Empire. 2) Vom Magistrat der Stadt Neustettin: Verwaltungsbericht der Stadt Neustettin über die Jahre 1901—1904. 3) Von Baurat A. Beyer, Gross-Lichterfelde: Schulreden v. Prof. Klütz (Manuskript).

Angekauft wurden: Römisches Haus (Leipziger Schulbilderverlag); Lexis, das Unterrichtswesen im deutschen Reich: die Hochschulen für besondere Fachgebiete; E. Schmidt, Lessing; Demosthenes' ausgewählte Reden von Westermann; Bädecker, le Nord-Ouest de la France; E. Deckert, Nordamerika; Rinn u. Jüngst, Kirchengeschichtliches Lesebuch; Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen 1903; Publikationen aus d. Kgl. Preuss. Staatsarchiven, 78. Bd.; Ueberweg, Schiller als Historiker und Philosoph; Demosthenis orationes ed. Voemel; W. Schönichen, Achtzig Schemabilder aus der Lebensgeschichte der Blüten; L. Volkmann, Grenzen der Künste; Budde-Kiessling, Leitfaden für den Unterricht in der Experimentalphysik; M. Wehrmann, Geschichte von Pommern; Frick, Lehrproben und Lehrgänge, H. 79—82; Rausch, Schülervereine; Biernatzki, die farbentragenden Verbindungen; Kunsterziehung, Ergebnisse und Anregungen des 2. Kunsterziehungstages; O. Willmann, Philosophische Propädeutik, 2. Teil; Vogel, Goethes Selbstzeugnisse zur Religion; Kohl, Bismarckreden 1847—95; D. F. Strauss, Kleine Schriften; B. Eggert, Der psychologische Zusammenhang in der Didaktik des neusprachlichen Reformunterrichts; Natorp, Was uns die Griechen sind; H. Grimm, Homers Ilias; E. Tylor, Einleitung in das Studium der Anthropologie und Civilisation; J. Olshausen, Lehrbuch der hebräischen Sprache; Aeschinis orat. ed. F. Schultz; Aeschines v. Bremi; Demosthenis orationes ed. J. Bekker; Aeschinis orat. ed. F. Franke; Aristoteles' Schrift v. Staatswesen der Athener v. Kaibel u. Kiessling; F. Aly, Humanismus oder Historismus; Isaei orat. ed. H. Buermann; Hyperidis orat. ed. F. Blass; Hyperidis orat. duae ed. F. G. Schneidewin; Hyperides pro Euxenippo ed. Linder; Hyperides pro Euxenippo ed. J. Caesar; Grimm, Deutsches Wörterbuch, 1V. Bd. 1. Ab. III. 5. Lf; X. Bd., 13. 14 Lf.; R. Kühner-Gerth, Ausführliche Gramm. der griech. Sprache, 2. Teil; Bartels, Geschichte der deutschen Literatur; C. Weitbrecht, Schiller und die deutsche Gegenwart; E. Hasse, Das deutsche Reich als Nationalstaat; K. Berger, Schiller; E. Dühring, Die Überschätzung Lessings; A. Riehl, Philosophie der Gegenwart; E. v. Hartmann, Ästhetik seit Kant; R. Eucken, Geistige Strömungen der Gegenwart; H. Delbrück, Erinnerungen und Aufsätze; Schillers Briefe, herausg. v. F. Jonas; H. Conwentz, Die Gefährdung der Naturdenkmäler; C. Peters, England und die Engländer; Frick u. Eulenburg, Beiträge zur Oberlehrerfrage; Politische Korrespondenz Friedrichs des Grossen, Bd. 30; Nietzsches Philosophie v. A. Drews; Hohenzollern-Jahrbuch, 8. Jhrg.; Isocrates v. H. Wolf; A. Meyer, Stilgesetz der Poesie; P. Cauer,

Deutsches Lesebuch für Prima; B. Delbrück, Grundfragen der Sprachforschung; Müller-Ostermann, Lat. Übungsbuch für III—U II; P. Liman, Der Kaiser; L. Hahn, Leitfaden der vaterländischen Geschichte; D. Müller, Alte Geschichte; D. Müller, Leitfaden der Geschichte des deutschen Volkes; Dietsch-Richter, Grundriss der Geschichte, 3 Bd.; Didymi de Demosthene commenta rec. Diels et Schubart; Draheim, Auswahl aus griech. Klassikern; F. Nietzsche, Also sprach Zarathustra; O. Anthes, Dichter u. Schulmeister; Machule, Zur Anrechnungsfrage bei den Oberlehrern.

Für die Schülerbibliothek wurden angekauft: Jahnke, Fürst v. Bismarck; Hoffmann, Der eiserne Rittmeister; Hoffmann, Wider den Kurfürsten; Klopstock, Messias, 2 Bände; Storm, Gedichte; Hoffmann, Das Gymnasium zu Stolpenburg; Zernin, August von Goeben in seinen Briefen; Hebbel, Werke im engeren Sinne, 12 Bände; Wichert, Heinrich von Plauen, 3 Bd.; Laube, Die Karlsschüler; Gutzkow, Der Königsleutnant; Dahn, Gedichte; Dahn, Sämtliche Werke poetischen Inhalts. Neue Folge, 4 Bände; Mörike, Gedichte; Kruse, König Erich, Raven Barnekow, Witzlav von Rügen, Die kleine Odyssee, Wullenwever, Seegeschichten; Bleibtreu, Dies irae, Erinnerungen eines französischen Offiziers an Sedan; Dahn, Ein Kampf um Rom, 3 Bände; Mörike, Gesammelte Erzählungen, Maler Nolten; Grosse, Zum deutschen Unterricht, Heft 1—6; Volkmann, Naturprodukt und Kunstwerk; Masius, Bunte Blätter; Hensel, Hauptprobleme der Ethik; Storm, Werke, 2 Bände; Pflugk-Hartung, Krieg und Sieg, 2 Bände; Lorenz u. Vollmer, Sammlung belehrender Unterhaltungsschriften, 7 Bd.; Lange, Einleitung und Commentar zu Schillers philosophischen Schriften; Vischer, Auch Einer; Knabe, der akademisch gebildete Lehrer; Consbruch u. Klincksiek, Deutsche Lyrik des 19. Jahrhunderts.

Geschenkt wurde: Vom Verleger, Oldenburg-München, Schelling, Übersetzung von Homers Odyssee.

Für den physikalischen Unterricht wurden angeschafft: 1 Helligkeitsprüfer nach Wingen, 1 Himmelsglobus, 1 Wandkarte des nördlichen Sternenhimmels und Isothermen-Karten.

Für die Sammlung des Unterrichts in der Naturbeschreibung wurden angeschafft: Entwicklung des Huhns, Nervenpräparat vom Eichhörnchen, Iltis, Grünspecht, Hänfling, Ei vom Strauss.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Die Zinsen des Kypke'schen und Rhensius'schen Legats, der Lehmann-Stiftung, der Behrend-Stiftung und des Grunau'schen Legats und Stipendiums wurden auf Grund der Satzungen verliehen. Die Zinsen der Jubiläumsstiftung wurden stiftungsgemäss zur Vermehrung der Hauptbibliothek verwandt, die Zinsen der Röder-Stiftung und des Zastrow'schen Legats zu Büchergeschenken für Schüler der I und III.

2. Befreiung von Schulgeld erfolgt durch Beschluss des Lehrerkollegiums und kann nur denjenigen Schülern bewilligt werden, die sich bei guter Führung durch Fleiss, Aufmerksamkeit und Fortschritte empfehlen. Dem an den Direktor zu richtenden Gesuch ist ein von der Ortsbehörde beglaubigter Nachweis der Bedürftigkeit beizufügen.

3. Der Verein zur Unterstützung unbemittelter Gymnasiasten zählte nach dem Berichte des Rendanten, Professor Beyer, im März 1904 74 Mitglieder mit 390 Mk. Beiträgen; seitdem ist neu eingetreten der prakt. Arzt Herr Dr. Finder in Breslau; es zahlen jetzt 75 Mitglieder 395 Mk. An Unterstützungen erhielten 3 Schüler je 60 Mk., 1 Student 100 Mk., ein anderer 50 Mk.

---

## VII. Mitteilungen an die Eltern der Schüler.

1. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 27. April morgens 7 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler findet Mittwoch den 26. April vorm. 9 Uhr statt. Die neuen Schüler haben bei der Aufnahme beides, den Geburts- **und** den Taufschein, ferner den Impfschein und, wenn sie schon eine andere Schule besucht haben, das Abgangszeugnis vorzulegen. Die zu prüfenden Schüler mögen Schreibwerk und möglichst auch schriftliche Proben ihrer früheren Leistungen mit zur Stelle bringen.

2. Die Wahl der Wohnung bedarf für auswärtige Schüler der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors, welche derselbe zu versagen oder hinterher zurückzunehmen befugt ist, wenn der Zögling nicht genügend beaufsichtigt erscheint.

3. Der beabsichtigte Abgang eines Schülers ist durch den Vater oder dessen Stellvertreter dem Direktor schriftlich anzumelden. Geht die Abmeldung nicht bis zum Schluss des Vierteljahres beim Direktor ein, so ist das Schulgeld für das folgende Vierteljahr zu zahlen.

4. Kein Schüler darf ohne vorherige Genehmigung des Direktors oder eines Lehrers die Schule versäumen; in Krankheitsfällen muss noch im Laufe des Tages dem Klassenlehrer schriftliche Nachricht zugehen. — Im übrigen wird auf S. 3, A. 1—4 verwiesen.

5. Die Eltern, deren Söhne zu Ostern in die Untertertia eintreten oder in der Untertertia zurückbleiben, werden besonders darauf aufmerksam gemacht, dass für die Klassen Untertertia, Obertertia und Untersekunda neben dem Griechischen englischer Ersatzunterricht eingerichtet ist, der Ostern 1905 bis Untersekunda aufsteigt. Die Schüler, welche

an diesem Unterricht teilnehmen, erhalten in den genannten Klassen statt der 6 Stunden Griechisch je 3 Stunden Unterricht im Englischen; von den übrigen 3 Stunden kommen in U III und O III je 2 auf Französisch und je 1 auf Rechnen und Mathematik, dagegen in U II nur 1 Stunde auf Französisch und 2 auf Mathematik und Naturwissenschaften.

Nach dem Ablauf dieses Kursus, das heisst, mit der Versetzung nach Obersekunda müssen diese Schüler die Anstalt verlassen, haben aber die Berechtigung in ein Realgymnasium einzutreten.

Es liegt in keiner Weise die Absicht vor, den Charakter unserer alten Hedwigschule als Gymnasium zu verändern, vielmehr ist mit dem englischen Ersatzunterricht im wesentlichen eine Einrichtung wieder in Kraft getreten, welche an unserer Anstalt bis zum Jahre 1882 etwa ein halbes Jahrhundert bestanden hat. Auch mag daran erinnert werden, dass die Schüler, welche in U III—U II am griechischen Unterricht teilnehmen, von Obersekunda ab Gelegenheit haben, englisch zu lernen.

Der englische Ersatzunterricht dürfte sich besonders für diejenigen Schüler empfehlen, welche von vornherein das Ziel im Auge haben, nur die Reife für Obersekunda zu erreichen.

Jeder Untertertianer aber hat sich zu Ostern für den einen oder den andern Lehrgang zu entscheiden.

Neustettin, den 10. März 1905.

**Der Königliche Gymnasial-Direktor.**

**Dr. Rogge.**

---